



Energie Cup Hessen

Jahresüberblick 2010-2011: Start, Lauf und Sieger.



Impressum

HESSEN



Herausgeber

Hessisches Ministerium der Finanzen
Friedrich-Ebert-Allee 8
65185 Wiesbaden

Redaktion

B.&S.U. Beratungs- und Service-Gesellschaft Umwelt mbH
Hessisches Ministerium der Finanzen

Informationen und Kontakt

<http://www.hessen-nachhaltig.de/web/co2-projekt>
CO2-Projektbuero@hmdf.hessen.de

Bildnachweise

Titelseite: J.-M. Dütz; S. Ehlers; H. Heibel; www.fotolia.de; Seiten 3, 4: Hessisches Ministerium der Finanzen; Seite 7: www.fotolia.de; Seite 8: S. Ehlers; Regierungspräsidium Gießen; Hessisches Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz; B.&S.U. Beratungs- und Service-Gesellschaft Umwelt mbH; Seite 11: S. Rebscher; A.-I. Eichel; Seite 12: J.-M. Dütz; B.&S.U. Beratungs- und Service-Gesellschaft Umwelt mbH; R. Förster; Seite 13: R. Förster; Seite 14: H. Heibel; J. Dankert; R. Förster; M. Schlinke; Seite 15: G. Walther; Seite 16: H. Heibel; Seite 17: S. Ehlers; Hochschule Darmstadt; Fleck Zimmermann GbR; Seite 18: Regierungspräsidium Gießen; Hessisches Baumanagement, Regionalniederlassung Süd; Hochschule Darmstadt; Seite 19: Hessisches Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz; Regierungspräsidium Gießen; Seite 20: H. Heibel; Finanzamt Bensheim; Seite 22: H. Heibel; Seite 23: Fleck Zimmermann GbR; Seite 24: M. Schlinke

Gestaltungskonzept und Artwork

N. Faber de.sign, Wiesbaden

Druckerei

ColorDruckLeimen GmbH

Auflage

1.000 Ex.

© Stand Dezember 2011

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Hessischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlbewerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen sowie Wahlen zum Europaparlament. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung.

Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Die genannten Beschränkungen gelten unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Druckschrift dem Empfänger zugegangen ist. Den Parteien ist es jedoch gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Sehr geehrte Damen und Herren,

in den letzten Monaten war das Thema „Energie“ bundesweit Nummer eins auf der politischen Agenda. Als Teil der Debatte über die Zukunft der Energieversorgung in Deutschland haben wir den Hessischen Energiegipfel ins Leben gerufen. Sein Ziel war es, einen politischen und gesellschaftlichen Konsens über die zukünftige hessische Energiepolitik zu erreichen, um eine saubere, sichere, bezahlbare und gesellschaftlich akzeptierte Energieversorgung in Hessen zu gewährleisten.



Eine der entscheidenden Fragestellungen des Energiegipfels war die nach der Identifizierung von Energieeinspar- und Energieeffizienzpotenzialen. Allein 60 Prozent des Endenergieverbrauchs in Hessen werden für Raumheizung und Warmwasser benötigt. Darin steckt ein enormes Potenzial. Es gilt die schlichte Gleichung: Jede Kilowattstunde, die nicht verbraucht wird, muss auch nicht produziert und nicht transportiert werden. Die Mitglieder des Hessischen Energiegipfels haben im November 2011 eine Reihe von Vorschlägen ausgearbeitet. Beratungs- und Bildungsangebote gehören genauso dazu wie Fördermöglichkeiten für private und öffentliche Investitionen zur Steigerung der Energieeffizienz. Und nicht zuletzt muss auch das Land Hessen zeigen, an welchen Stellen es selbst Vorbild und Vorreiter sein will und sein kann.

Der „Energie Cup Hessen“, ein Pilotprojekt der hessischen Landesregierung, verdeutlicht, wie erfolgreich allein durch Veränderungen des Nutzungsverhaltens, also ohne investiven Aufwand, im Büroalltag wertvolle Energie eingespart werden kann. 29 Teams in 41 Liegenschaften, ein repräsentativer Querschnitt über sämtliche Bereiche der hessischen Landesverwaltung, haben 2010/2011 gezeigt, dass dies ohne Beeinträchtigung des Komforts am Arbeitsplatz möglich ist. Allen Beteiligten, den Teilnehmenden, den fördernden Unternehmen und Institutionen sowie dem Organisationsteam, gilt dafür mein ausdrücklicher Dank.

Unabhängig von allen zu beschließenden Maßnahmen wird es letztlich immer auf das persönliche Verhalten und Handeln jedes Einzelnen in unserem Land ankommen. In diesem Sinne wünsche ich mir, dass die Erfolgsgeschichte des „Energie Cup Hessen“ noch lange nicht zu Ende ist.

Dr. Thomas Schäfer
Hessischer Finanzminister



Sehr geehrte Damen und Herren,

am 30. April 2011 war der „Zieleinlauf“ zum Energiesparwettbewerb „Energie Cup Hessen“. Die Idee dieses Wettbewerbs ist ganz einfach: Gewinner ist, wer am meisten Strom, Heizenergie und Wasser spart. Der „Energie Cup Hessen“ war aber auch ein Wettbewerb der Ideen. Die zwölf Monate Laufzeit sollten dafür genutzt werden, Vorschläge zur Energieeinsparung der Beschäftigten am Arbeitsplatz zu sammeln, umzusetzen und zu überprüfen, welche Maßnahmen sinnvoll, leicht realisierbar und wirksam sind.

In diesem Sinn hat der Wettbewerb dazu beigetragen, Vorbehalte gegen Energiesparmaßnahmen abzubauen und gezeigt, dass es bei einer Änderung des Nutzerverhaltens vor allem um Bereiche geht, in denen Ressourcen ungenutzt bleiben oder wenig effizient genutzt werden, und nicht um eine Minderung der Qualität des Arbeitsplatzes.

In den vergangenen Monaten waren die Teilnehmenden des „Energie Cup Hessen“ unermüdlich in ihren Dienststellen im Einsatz - haben Leuchten ausgeschaltet, die nutzlos brannten, haben Thermostatventile geschlossen, wenn gleichzeitig Fenster zur Lüftung offen standen und haben Kolleginnen und Kollegen darauf aufmerksam gemacht, den Deckel des Kopierers zu schließen, damit dieser in den Schlafmodus wechseln kann. Mit solchen Aktivitäten stößt man nicht immer und überall auf offene Ohren. Der Einsatz aber hat sich gelohnt, denn es wurden deutliche Einsparungen erzielt.

Die Themen Energieeinsparung und CO₂-Neutralität haben erhebliche Bedeutung durch die schreckliche Atomkatastrophe in Fukushima und die danach beschlossene Energiewende gewonnen und werden uns auch in Zukunft begleiten. Das Projekt „CO₂-neutrale Landesverwaltung“ hat eine zeitliche Perspektive bis 2030. Ab dann soll die Verwaltung klimaneutral arbeiten. Ich hoffe, dass das Projekt auch zukünftig viel Unterstützung erhalten wird, denn in den kommenden Jahren haben wir noch viel zu tun, dieses Ziel zu erreichen.

Danke für Ihr Engagement und weiterhin viel Erfolg beim Energiesparen!

Elmar Damm
Projektleiter „Energie Cup Hessen“

INHALT

- 3** Grußwort Dr. Thomas Schäfer
Hessischer Finanzminister
- 4** Grußwort Elmar Damm
Projektleiter „Energie Cup Hessen“
- 6** Abstract
- 7** Ein ehrgeiziges Ziel:
Die CO₂-neutrale Landesverwaltung
- 9** Wer wird Hessenmeister
im Energiesparen?
- 11** Lernnetzwerk und
Netzwerkveranstaltungen
- 13** Veranstaltungen
im Wettbewerbsjahr
- 17** Die Preisträger und ihre Aktivitäten oder:
Wie wird man ein Energiesparfuchs?
- 21** Der Einsatz hat sich gelohnt:
Die erzielten Einsparungen
- 23** Ausblick
- 25** „Energie Cup Hessen“:
Die Teilnehmenden und Förderer

HESSEN



ABSTRACT

In 2008, the Prime Minister of the Federal State of Hessen initiated a broad dialog process to promote sustainable development and to make Hessen a model region for sustainability, energy efficiency and renewable energy. The strategy's principles are broad participation and innovative forms of cooperation across political and technical spheres. This ensures to provide a new momentum for sustainability in the Federal State of Hessen and beyond. The sustainability strategy comprises strategic visions and general goals as well as concrete projects in the major areas of sustainability development. One key to sustainability in Hessen is the Carbon-Neutral State Government Administration Project. Its objective: the Hessian state government administration should be carbon-free by the year 2030. With this project shall be set a good example and an active contribution to climate protection. Hessen wants to be a role model for local authorities, businesses and citizens. Climate neutrality is an integral approach with three major fields of action: minimizing, substituting and compensating for carbon-dioxide emissions. This approach is to be implemented in the Carbon-Neutral State Government Administration Project under the premise that minimization takes precedence over substitution, which takes precedence over compensation. The first step towards implementing a carbon-neutral state government administration was the compilation and depiction of the current status of emissions in the State of Hessen in a CO₂ input-output analysis.

So that CO₂ emissions are reduced in perspective, all of the specialized areas of the state government are called upon to designate and implement specific measures to reduce for carbon dioxide. The Hessian Construction Management Agency (Hessisches Baumanagement) will be responsible for this task with regard to new government buildings as well as the Hessian Real Estate Management Agency (Hessisches Immobilienmanagement) with regard to existing government buildings, and the colleges and universities, procurement agencies, road construction and mobility, or transportation systems agencies, will be responsible for drawing up and carrying out measures to reduce greenhouse gas emissions.

As part of this project, the Energie Cup Hessen, an energy-saving competition amongst about 40 different state properties was conducted in 2010 and 2011. Financial authorities, court-houses, administrative and non-administrative university buildings and forestry offices e.g. took part in this competition. The objective of this competition was to cut the consumption of electricity, energy for heating, and fresh water in the participating buildings through energy-saving behaviour on the part of the employees. Besides the direct gains from lower energy consumption Energie Cup Hessen seeks to raise long-term awareness for energy efficiency possibilities and the overall issue of CO₂-reduction.

Throughout the competition the teams were furthermore invited to participate in different excursions and site visits. Various

Hessian and international companies and institutions have come together in a "learning network" for climate protection, an open platform to promote a constructive dialogue about strategies and technologies on carbon-neutrality. The teams of Energie Cup Hessen were invited to discuss energy efficiency and demonstrate their own strategies and measures for saving energy.

In summer 2011, all teams were honored for their efforts during an official closing event. Prizes were awarded for the highest energy savings as well as for the most dedicated teams. Compared with the average energy consumption of the years 2007-2009 more than four percent of electricity, six percent of energy for heating and nine percent of fresh water were saved during the twelve month of the competition, which matches around 400 tons of CO₂.

The project thrived on the shared enthusiasm and lived on the playful fighting spirit of the teams and their colleagues. The idea and the objectives of the competition attracted interest far beyond the project scope. Means and measures for reducing energy consumption were finding their way into the homes of the about 5.000 employees involved in the project. Open days, exhibitions and broad media coverage furthermore directly involved and informed the public on the activities of the state government and raised awareness about energy efficiency with the goal to change perception and behavior.

EIN EHRGEIZIGES ZIEL: DIE CO₂-NEUTRALE LANDESVERWALTUNG

Seit dem Frühjahr 2008 leistet „Hessen nachhaltig“, die Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Hessen, einen Beitrag, in Hessen eine langfristige Perspektive zu entwickeln, um das Leben heute und in Zukunft ökologisch verträglicher, sozial gerechter und wirtschaftlich leistungsfähiger zu gestalten. Eines der Teilprojekte, für das im Hessischen Ministerium der Finanzen die Federführung liegt, ist das Projekt „CO₂-neutrale Landesverwaltung“.

Das Projekt hat das Ziel, die in der CO₂-Bilanz für das Jahr 2008 dokumentierten rund 475.000 Tonnen CO₂-Emissionen der Hessischen Landesverwaltung zunächst durch Minderungsmaßnahmen in den Bereichen Gebäude, Beschaffung und Mobilität so weit wie möglich zu reduzieren und zu substituieren. Unvermeidbare Emissionen sollen durch Klimaschutzprojekte kompensiert werden, sodass die Verwaltung ab 2030 klimaneutral arbeiten kann.

Die Landesregierung übernimmt mit diesem ambitionierten Projekt eine Vorreiterrolle und leistet einen herausragenden Beitrag zum Klimaschutz. Mit der Einführung von energetischen Baustandards geht das Land Hessen deutlich über die gesetzlichen Forderungen der aktuellen Energieeinsparverordnung (EnEV 2009) hinaus. Weitere Maßnahmen sind beispielsweise ein umfangreiches Sanierungsprogramm für die Bestandsgebäude des Landes Hessen, die Umstellung der Versorgung der Landesverwaltung auf nahezu 100 Prozent Strom aus erneuerbaren Energien und die Einführung eines landesweit einheitlichen Energiemanagements, das den Großteil der Universitäten einschließt.

Neben den baulichen und technischen Möglichkeiten zur Reduzierung liegen auch im Nutzerverhalten Potenziale zur Energieeinsparung. Um diese Potenziale zu erschließen, wurde im Projekt „CO₂-neutrale Landesverwaltung“ der Energiesparwettbewerb „Energie Cup Hessen“ zwischen verschiedenen Landeseinrichtungen durchgeführt.



Dem Ziel ein Stück näher kommen: Das energiebewusste Nutzerverhalten der hessischen Landesbeschäftigten ist ein wichtiger Beitrag zur Verwirklichung einer klimaneutralen Landesverwaltung. Im „Energie Cup Hessen“ standen die Teilnehmenden vor der Aufgabe, die Energieeinsparpotenziale ihrer Dienstgebäude aufzudecken und zu erschließen.



WER WIRD HESSENMEISTER IM ENERGIESPAREN?

Am 1. Mai 2010 fiel der Startschuss für den „Energie Cup Hessen“. Als Teil des Projekts „CO₂-neutrale Landesverwaltung“ sollte der Wettbewerb den Energieverbrauch und damit die Kosten und CO₂-Emissionen in hessischen Landesliegenschaften reduzieren und damit helfen, das Klima zu schützen. Ziel des Wettbewerbs war es, durch energiesparendes Verhalten der Beschäftigten den Verbrauch an Strom, Heizenergie und Wasser zu senken. Am „Energie Cup Hessen“ nahmen Gebäude in ganz Hessen mit unterschiedlichen Nutzungen teil, zum Beispiel Finanzämter, Forstämter, Gerichtsgebäude sowie Fachhochschul- und Universitätsgebäude. Das Hessische Baumanagement, das Hessische Immobilienmanagement und die verschiedenen Ressorts wählten im Vorfeld des Wettbewerbs die Teilnehmenden für den Energiesparwettbewerb aus. Teilnahmevoraussetzung war, dass die Gebäude mindestens zwei Heizperioden durchlaufen hatten, kein Energiespar-Garantievertrag abgeschlossen war, in den letzten zwei Jahren keine energierelevanten Sanierungsmaßnahmen durchgeführt wurden und keine solcher Maßnahmen für das Wettbewerbsjahr geplant war.

Auf die Beschäftigten kommt es an!

29 Energieteams in 41 Liegenschaften des Landes waren mit viel Arbeitseinsatz und Kreativität aktiv und führten ein Jahr lang Kampagnen in ihren Häusern durch, um ihre Kolleginnen und Kollegen zu motivieren, Energie- und Wassereinsparungen zu erzielen. Unter dem Motto: „Wir werden Hessenmeister im Energie- und Wassersparen“ verfolgten sie das Ziel, Verhaltensänderungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hinsichtlich des Strom-, Heizenergie- und Wasserverbrauchs zu bewirken und Verhaltensmuster nachhaltig zu ändern. Außerdem überprüften und übermittelten die Energieteams regelmäßig die aktuellen Strom-, Heizenergie- und Wasserverbräuche und kontrollierten die erzielten Einsparungen oder auch Verbrauchsanstiege im Vergleich zu den Vorjahren. Allerdings ging es nicht nur um die Höhe der erzielten Einsparungen. Der Energiesparwettbewerb war ein Wettbewerb der Ideen zwischen den Dienststellen, der mit Motivationskampagnen für die Beschäftigten, innovativen Ideen und intensiver Zusammenarbeit zu Ressourceneinsparungen führen und Anregungen zum Umdenken geben sollte. Der engagierte Einsatz der Energieteams, die Zusammenarbeit der Belegschaft und die gemeinsame Entwicklung von wirksamen, aber auch unterhaltsamen Ideen und Aktionen waren die zentralen Elemente des „Energie Cup Hessen“.

Genauere Verbrauchskontrolle ...

Während des Wettbewerbszeitraums wurde der Energie- und Wasserverbrauch aller teilnehmenden Liegenschaften gemessen

und mit den Verbrauchsdaten aus den Vorjahren verglichen. Dabei waren die aktuellen Zählerstände und Einsparungen aller Teilnehmenden jederzeit online abrufbar und konnten von den Energieteams genau beobachtet werden. In einigen Liegenschaften wurde so zum ersten Mal ein detailliertes Energieverbrauchscontrolling realisiert und somit eine wichtige Grundlage zur Identifizierung von Energiesparpotenzialen in den teilnehmenden Gebäuden gelegt.

... und Auswertung

Am Ende des Wettbewerbs wurden die erfolgreichsten Teams in vier verschiedenen Kategorien ermittelt und ausgezeichnet. Welche Teilnehmenden konnten die höchsten Einsparungen im Vergleich zu den Vorjahren (2007 bis 2009) realisieren? Wer führte die besten Informations- und Motivationskampagnen durch und überzeugte die Kolleginnen und Kollegen so, Energie und Wasser einzusparen? Welches Team setzte mit dem größten Engagement den Wettbewerb um? Und welches Team reichte das beste Konzept zur Verstetigung der durchgeführten Aktionen und Maßnahmen ein?

Warum überhaupt ein Energiesparwettbewerb?

Es ist natürlich auch möglich, ohne einen Wettbewerb Energie und Wasser zu sparen, steht man aber in einer Art sportlichem Wettbewerb, macht es mehr Spaß. Zudem konnten die Teilnehmenden Zwischenergebnisse vergleichen und ihre Erfahrungen und Tipps miteinander austauschen. Gewonnen haben am Ende alle: Zusammen wurden der Energie- und Wasserverbrauch vermindert, unnötiger CO₂-Ausstoß vermieden, die Energiekosten reduziert und nicht zuletzt ein abwechslungsreiches und informatives Jahr für alle Teilnehmenden realisiert.



Intensive Begleitung

Das CO₂-Projektbüro des Hessischen Ministeriums der Finanzen und die B.&S.U. Beratungs- und Service-Gesellschaft Umwelt mbH begleiteten die Aktivitäten der Energieteams und waren die Ansprechpartner für Fragen, Anregungen oder Schwierigkeiten während des Wettbewerbs.

Zum Start erhielten die Teilnehmenden ein „Strategisches Handbuch“ mit Informationen, Tipps und Beispielen zur erfolgreichen Wettbewerbsumsetzung und zur Motivation ihrer Kolleginnen und Kollegen. Materialien wie Poster und Flyer, um in den Liegenschaften für den Wettbewerb zu werben, Aufkleber oder Türanhänger, die ans „Ausschalten“ erinnern, und Thermometer zur Raumtemperaturmessung wurden verteilt, um die Arbeit der Energieteams zu unterstützen.

Verschiedene Veranstaltungen bereiteten die Energieteams zudem auf ihre Arbeit vor, begleiteten sie im Wettbewerbsjahr und gewährleisteten einen regen Austausch zwischen den Teams. Eine Auftaktveranstaltung, Workshops, Informationsveranstaltungen, Exkursionen und die Teilnahme am 1. Hessischen Tag der Nachhaltigkeit waren Highlights im Wettbewerbsjahr.

LERNNETZWERK UND NETZWERKVERANSTALTUNGEN

Für viele Teilnehmenden am „Energie Cup Hessen“ war es das erste Mal, sich intensiv mit Fragen über Energie- und Wassereinsparung auseinanderzusetzen. Um deren Motivation zu fördern und einen fachlichen Austausch zu ermöglichen, wurden während des Wettbewerbsjahres zahlreiche Fortbildungsmöglichkeiten angeboten.

Zu diesem Zweck wurde das Lernnetzwerk ins Leben gerufen, das begleitend zum „Energie Cup Hessen“ acht Veranstaltungen für die Energieteams durchgeführt hat. Das Lernnetzwerk ist eine über den Energiesparwettbewerb hinaus bestehende offene Kooperation mit momentan 28 hessischen und überregionalen Unternehmen und Institutionen, die eigene Strategien zur Nachhaltigkeit entwickelt haben. Die Partner verpflichten sich mit der Unterzeichnung einer Charta, gemeinsam mit der Landesregierung den Klimaschutz zu stärken und den konstruktiven Austausch zu Strategien und Einsatz von Technologien zur CO₂-Neutralität zu unterstützen.

Während der Laufzeit des Wettbewerbs fanden für die Energieteams regelmäßig verschiedene Veranstaltungen bei den Netzwerkpartnern statt. Workshops informierten die Teilnehmenden beispielsweise über Nachhaltigkeitsstrategie der Unternehmen, die Realisierung konkreter Bauprojekte und Möglichkeiten zur Mitarbeitermotivation. Auf zahlreichen Exkursionen konnten vorbildhafte Anlagen der alternativen Energiegewinnung, der CO₂-neutralen Produktion und Einsatzmöglichkeiten der Elektromobilität erlebt werden.





Der Auftakt für ein Jahr voller neuer Aktivitäten: Finanzminister Weimar eröffnet den „Energie Cup Hessen“ und legt seine Erwartungen an die Teilnehmenden dar.



Ganz im Zeichen der Motivation: Beim Herbstworkshop in der Sportschule Frankfurt erhalten die Teilnehmenden den notwendigen Rückenwind für das zweite Wettbewerbs-halbjahr.

VERANSTALTUNGEN IM WETTBEWERBSJAHR

Auftaktveranstaltung und Startschuss für den „Energie Cup Hessen“

Während der Auftaktveranstaltung am 16. März 2010 im Audimax des Behördenzentrums in Frankfurt am Main gab Hessens damaliger Finanzminister Karlheinz Weimar den Startschuss für den landesweiten Energiesparwettbewerb. Er betonte, dass das Engagement der Energieteams dazu beitrüge, in der Verwaltung einen Dialog über die Themen „Klimaschutz“ und „CO₂-Neutralität“ entstehen zu lassen. Diese Entwicklung sei nachhaltig im eigentlichen Sinne: Weitere Aktivitäten, die Emissionen zu reduzieren, würden folgen und die Ideen vom Arbeitsumfeld auch in die Privatsphäre getragen. Zur offiziellen Eröffnung des „Energie Cup Hessen“ erhielten alle Energieteams Poster, Flyer, Aufkleber, Türanhänger und T-Shirts. So ausgerüstet konnten die Energieteams mit ihrer Arbeit beginnen und die Werbetrommel für den „Energie Cup Hessen“ bei ihren Kolleginnen und Kollegen rühren.

Workshops: Intensive Zusammenarbeit der Energieteams

Wie gestalte ich den Wettbewerb und wie kann ich meine Kolleginnen und Kollegen über Einsparpotenziale informieren und zum Energiesparen motivieren? Diese Frage verband alle Energieteams. Zwei Workshops im Wettbewerbsjahr boten den Teilnehmenden die Gelegenheit, gemeinsam Ideen zu entwickeln, Energiesparpotenziale zu diskutieren und Anregungen zur Kampagnengestaltung mit auf den Weg zu nehmen. In Gruppen wurden Aktionen wie die Durchführung eines Energiesparquiz', der Einsatz von Energiespardetektiven oder die Gestaltung von Aushängen und Postern gemeinsam entwickelt und diskutiert.

Innerhalb der gemeinsamen Aufgabe wurde der Wettkampfgedanke nicht vernachlässigt. Die Teilnehmenden konnten sich über aktuelle Zwischenstände der erzielten Einsparungen und über einzelne Aktivitäten von ausgewählten Energieteams informieren. Ansporn erhielten sie durch Vorträge des ehemaligen Biathleten und Olympiasiegers Sven Fischer und der Profi-Fußballerin Conny Pohlers, die ihren persönlichen Umgang mit Motivation im Wettkampf darstellten.

Jury-Sitzung

Welches Energieteam konnte die besten Ergebnisse erzielen? Zur Ermittlung der Gewinner und zur Bewertung der Ergebnisse tagte am 22. Juni 2011 in der Hessischen Zentrale für Datenverarbeitung in Wiesbaden eine unabhängige Jury mit Vertretern aus verschiedenen Fachbereichen. Die Entscheidungen über die Preiskategorien und die Preisträger wurden zum Teil intensiv diskutiert, aber alle einstimmig getroffen.

Auch der Spaß kam nicht zu kurz:

Während eines „Energiespar-Dreikampfs“ bewiesen die Teilnehmenden beim gemeinsamen Tauziehen, beim Energiespartabu und im Ratespiel Kreativität, Ausdauer und Fachwissen. Klar wurde, dass die Energieteams nur erfolgreich sein konnten, wenn alle an einem Strang ziehen.



Das große Finale in festlichem Ambiente: In Schloss Biebrich werden die besten Teams mit Urkunden und Preisen für ihre Leistungen ausgezeichnet. Die Sieger gehen auf Fahrt nach Bremerhaven, wo ein Besuch des Klimahauses und eine Stadtrundfahrt über Windenergie neue Eindrücke und Erkenntnisse bringen.



Da eine Vielzahl von Kriterien die Verbrauchswerte der einzelnen Dienstgebäude beeinflusst, wurden neben den Preisen für die höchsten Einsparungen bei Verwaltungsgebäuden und Bildungseinrichtungen auch Preise unabhängig von Einsparserfolgen vergeben. Ausgezeichnet wurden besonderes Engagement, die beste Kampagne zur Mitarbeitermotivation und das beste Konzept zur Verstetigung der Wettbewerbsziele. Die Kategorien im Einzelnen:

Kategorie „Höchste Einsparung“:

Die höchsten Einsparungen wurde nach zwei Gruppen – Bildungseinrichtungen und Verwaltungsgebäude – vergeben. Zur Ermittlung der Gewinner einigte sich die Jury darauf, zwei Referenzzeiträume zu berücksichtigen. Zum einen wurden die Verbrauchsdaten aus dem Wettbewerbsjahr in Relation zum Durchschnittsverbrauch 2007–2009 gesetzt, zum anderen wurde das Jahr 2009 als Basisjahr berücksichtigt. Die Jury entschied außerdem, dass die Einsparungen von Strom und Wärme doppelt und die Einsparungen im Bereich Wasser einfach berücksichtigt werden sollten, da die Themen Energie und CO₂-Einsparung im Wettbewerb im Vordergrund standen.

Kategorie „Beste Kampagne“:

Wer hatte das beste Konzept, die vielfältigsten Aktionen, hat mit viel Kreativität den Wettbewerb erfolgreich realisiert und auf nachhaltige Maßnahmen gesetzt? Auf Grundlage von vier Kriterien, Konzept und Organisation, Maßnahmen und Umsetzung, Informationsvermittlung und Kreativität sowie Verbreitung und Nachhaltigkeit, wurden alle Kampagnen der Teilnehmenden bewertet und zwei Siegerkampagnen ausgezeichnet.

Kategorie „Größtes Engagement“:

Das Engagement der Energieteams wurde in der Kategorie „Größtes Engagement“ nach folgenden Kriterien ausgewertet: Konzept, Zusammenstellung des Energieteams, Teilnahme an den Workshops, Regelmäßigkeit der Aktionen und Maßnahmen, Regelmäßigkeit der Energieteam-Treffen, Art und Häufigkeit der Kommunikation mit den Kolleginnen und Kollegen und Außendarstellung des „Energie Cup Hessen“.

Kategorie „Bestes Konzept zur Verstetigung“:

Am Ende des Wettbewerbs waren die Energieteams aufgefordert, Ideen und geplante Maßnahmen zur nachhaltigen Implementierung der Wettbewerbsziele in ihren Gebäuden unter folgenden Stichworten zusammenzustellen: geplante Aktivitäten nach dem Wettbewerbsjahr, geplante Maßnahmen zur Fortführung der Kontrolle des Energieverbrauchs sowie geplante organisatorische Verankerung von Maßnahmen (z. B. in Hausordnungen, Lehrplänen,



Jurymitglieder:

Manfred Balg
Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

Horst Delp
Landessportbund Hessen e. V.

Peter Eichler
Hessisches Baumanagement, Zentrale

Hans-Ulrich Hartwig
Hessisches Ministerium der Finanzen

Dr. Thomas Kämpke
Forschungsinstitut für anwendungsorientierte
Wissensverarbeitung/n

Matthias Knoche
Mainova AG

Renate Labonté
Hessisches Ministerium für Umwelt, Energie,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Prof. Dr. Bernhard Stribrny
Biodiversität und Klima Forschungszentrum

Bernd Zahn
Hessisches Immobilienmanagement, Zentrale



DIE GEWINNER!

Wanderpokal (Gesamtsieg)

Finanzamt Bensheim

Energieeinsparung

Verwaltungsgebäude < 5.000 m²

1. Preis Forstamt Melsungen
2. Preis Amtsgericht Korbach

Energieeinsparung

Verwaltungsgebäude > 5.000 m²

1. Preis Finanzamt Bensheim
2. Preis Finanzamt Hofheim

Energieeinsparung

Bildungseinrichtungen

1. Preis Technikerschule Alsfeld
2. Preis Studienzentrum der Finanzverwaltung und Justiz Rotenburg a. d. Fulda
3. Preis Hessenkolleg Kassel

Sonderpreis Hochschulen

Hochschule Darmstadt

Beste Motivationskampagne

Hessisches Ministerium für Umwelt, Energie,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz
Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen

Höchstes Engagement

Amtsgericht Wetzlar

Bestes Verstetigungskonzept

Forschungsanstalt Geisenheim

Arbeitsanweisungen etc.). Eines der eingereichten Konzepte wurde als bestes Konzept zur Verstetigung ausgezeichnet.

Zudem beschloss die Jury, einen **Wanderpokal** für die beste Gesamtleistung zu vergeben.

Preisverleihung

Mit einer feierlichen Veranstaltung am 8. August 2011 im Schloss Biebrich in Wiesbaden fand der Energiesparwettbewerb schließlich seinen würdigen Abschluss. Ein Jahr hatten die 29 Energieteams Zeit gehabt, um ihre Kolleginnen und Kollegen für Energie- und Wassereinsparungen zu gewinnen. An diesem Tag wurden die erfolgreichsten Teilnehmenden für ihre Leistungen ausgezeichnet: Der hessische Finanzminister Dr. Thomas Schäfer und Staatssekretärin Prof. Dr. Luise Hölscher gratulierten den Preisträgern und betonten, dass es beim „Energie Cup Hessen“ keine Verlierer gäbe. Mit ihren Einsparungen hätten alle Teilnehmenden dazu beigetragen, die CO₂-Emissionen des Landes Hessen zu reduzieren. Die Preisträger erhielten Fahrräder oder Pedelects für ihre Dienststellen. Als Hauptpreise wurde eine CO₂-neutrale Fahrt ins Klimahaus Bremerhaven für die Energieteams und 25 Euro für die Kolleginnen und Kollegen der Gewinner vergeben.

Wenige Wochen später starteten rund 30 Preisträger des „Energie Cup Hessen“ vom Frankfurter Hauptbahnhof zum Klimahaus nach Bremerhaven. Auf der gesamten Fahrt dabei war auch Popsängerin Jennifer Braun aus Eltville, die Interpretin des hessischen Nachhaltigkeitssongs „Jetzt und für immer“, der exklusiv für die Hessische Nachhaltigkeitsstrategie produziert worden ist.

In Bremerhaven erwartete die Besucher eine spannende Entdeckungstour durch die verschiedenen Klimazonen der Erde. Sie erfuhren, wie Klima und Wetter funktionieren und bekamen interessante Daten, Fakten, Perspektiven und Chancen zum Klimaschutz präsentiert. Die Reise nach Bremerhaven wurde ganz im Sinne des Projekts CO₂-neutral durchgeführt. Für die durch die Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung verursachten 1,55 Tonnen Treibhausgasemissionen wurden Gold-Standard Zertifikate erworben. Diese gleichen die Emissionen aus und unterstützen das Klimaschutzprojekt Windpark Yuntlag in der Türkei.

DIE PREISTRÄGER UND IHRE AKTIVITÄTEN ODER: WIE WIRD MAN EIN ENERGIESPARFUCHS?

Die Energieteams setzten vielfältige Kampagnen mit hohem Engagement um und beteiligten sich mit jeder Menge Spaß und Begeisterung am Wettbewerb. Viele engagierten sich auch in ihrer Freizeit für den „Energie Cup Hessen“. Dabei war den Preisträgern bewusst, dass eine gute Planung von Aktionen und Maßnahmen wichtig ist. Sie erstellten zu Beginn des Wettbewerbs Konzepte, um Energie- und Wassersparen nachhaltig im Arbeitsalltag der Kolleginnen und Kollegen zu integrieren. Sie trafen sich regelmäßig zu Lagebesprechungen, bei denen es häufig zu Aha-Effekten kam: Unnötige Verbräuche, wie beispielsweise das Betreiben von Lüftungsanlagen in Hörsälen in den Semesterferien oder schlecht eingestellte Heizungsanlagen, wurden schnell identifiziert und vermieden.



Es wurde aber auch klar, dass enorme Einsparungen erreicht werden können, wenn schlicht nicht verbraucht wird, was niemand nutzt. Solche Erkenntnisse führten zu der konsequenten Abschaltung nicht genutzter Geräte wie PCs, Drucker oder Monitore, der Anpassung der Raumtemperatur sowie der Anpassung der Beleuchtung an die benötigten Verhältnisse oder der Optimierung der Heizungseinstellungen. Auch kleine Hilfsmittel zum Energiesparen kamen zum Einsatz. So wurden in vielen Liegenschaften abschaltbare Steckerleisten angeschafft, die helfen können, unnötige Stand-by-Verluste zu minimieren, und Raumthermometer verteilt, womit leicht die richtige Heizungseinstellung ermittelt werden kann. Zum Teil wiesen die Energieteams ihre Kolleginnen und Kollegen mit einer „Gelben Karte“ auf unnötig offene Fenster oder angeschaltete PCs oder Leuchten hin.



Informationen verbreiten ...

Um die Kolleginnen und Kollegen zum Mitmachen zu motivieren, mussten sie regelmäßig mit Informationen zum Energiesparen versorgt werden. Hinweisschilder, Aushänge, Infotafeln und Informationsbroschüren waren vielerorts in den Dienststellen zu finden. Sie informierten die Kolleginnen und Kollegen, aber auch Gäste darüber, wo und wie sie ganz einfach Energie und Wasser sparen

Mit ganz einfachen Handgriffen können Sie auch bei sich selbst beginnen, Energie und Wasser einzusparen. Das sind die Top Ten des „Energie Cup Hessen“:

1. **Stand-by-Betrieb vermeiden!** In Deutschland sind Stand-by-Verluste von Geräten in Haushalt und Büro jährlich für einen Stromverbrauch von 22 Milliarden kWh verantwortlich. Trennen Sie alle nicht benutzten Geräte vollständig vom Netz.
2. **Öfter mal die Treppe nehmen!** Wussten Sie, dass für den Strom, den zwei Fahrten mit dem Aufzug zwischen zwei Etagen benötigen, im Durchschnitt eine 11-Watt-Energiesparlampe fast sechs Stunden lang brennen kann? Je öfter der Aufzug Pause macht, umso mehr Energie wird gespart. Das Treppensteigen dient außerdem Ihrer Gesundheit!
3. **Energiesparlampen statt Glühlampen!** Die Lebensdauer einer Energiesparlampe ist acht bis 15 Mal so lang wie die einer herkömmlichen Glühlampe. Eine Energiesparlampe der Effizienzklasse A verbraucht bei gleicher Helligkeit bis zu 80 % weniger Strom als eine Glühlampe.
4. **Licht aus!** Dass es billiger und energieeffizienter ist, eine Lampe an zu lassen, anstatt sie öfter mal kurz auszuschalten, ist falsch. Beim Einschalten einer Lampe steigt deren Leistungsaufnahme etwa auf den zehnfachen bis 20-fachen Wert im Vergleich zum Normalbetrieb, allerdings dauert dies lediglich 170 Millisekunden. Eine Lampe auszuschalten bedeutet daher stets, Energie einzusparen.
5. **Wasser sparen!** Sauberes Trinkwasser ist eine wertvolle Ressource, die Sie nicht unachtsam vergeuden sollten. Drehen Sie das Wasser, z. B. beim Einseifen, öfter mal ab. Bei gleicher Hygiene kann so der Wasserverbrauch bis zu 70 Prozent reduziert werden. Wenn Sie die Hände mit kaltem Wasser waschen, sparen Sie zudem noch Energie!

können. Regelmäßige Energiespartipps per E-Mail, im Inter- oder Intranet oder auch auf DVD sowie Informationsveranstaltungen und Fachvorträge zum Energiesparen begleiteten diese Maßnahmen und trugen das Thema bis in den privaten Bereich hinein. Dass es wichtig ist, bereits bei den Kleinen anzufangen, zeigte eine Veranstaltung mit einer Kindergruppe. Die Kleinen bastelten Aufkleber mit dem Hinweis „Licht aus“ und verteilten diese in einem Teilnehmergebäude.

... und motivieren

Wichtig war es aber auch, allen Beteiligten die Notwendigkeit des Energiesparens vor Augen zu führen. So wurde beispielsweise der Film „Eine unbequeme Wahrheit“ gezeigt oder durch einen Papierberg im Eingangsbereich demonstriert, welche Menge an Papier innerhalb eines Zeitraums verbraucht wird. Beliebt waren auch „Klimafrühstücke“, „faire Frühstücke“, Grillfeste oder ein CO₂-freier Betriebsausflug. Das brachte die Kolleginnen und Kollegen zusammen und informierte gleichzeitig über globale Zusammenhänge des Klimaschutzes. Ein Fahrradcheck, um den Drahtesel und seinen Besitzer fit zu machen, oder unterhaltsame Belohnungen fürs Treppensteigen führten dazu, eher Kalorien als Strom oder Benzin zu verbrauchen.

Ganz wichtig: Beteiligung!

Was kann man tun, um eine ganze Belegschaft zum Energiesparen zu bewegen? Neben den vielfältigen Aktionen hat sich als sehr



wichtig herausgestellt, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einzubinden. Durch intensive Gespräche und Motivationsarbeit im Kollegenkreis und der gemeinsamen Identifizierung von Einsparmöglichkeiten konnte das kreative Potential der Belegschaft genutzt und gleichzeitig das Wettbewerbsziel zur gemeinsamen Sache gemacht werden. Dazu gehörten zum Beispiel Ideenwettbewerbe, Ideensammlungen oder mehrere Energiequiz mit tollen Preisen. Regelmäßige Rundgänge der Energieteams halfen dabei, kontinuierlich mit den Kolleginnen und Kollegen im Gespräch zu bleiben.

Nachhaltig auch nach dem Wettbewerb

Auch nach dem Wettbewerb wollen die Energieteams weiterhin ihren Verbrauch kontrollieren und ihre Kolleginnen und Kollegen zum Energie- und Wassersparen motivieren. Dazu gehören auch Maßnahmen, die während des Wettbewerbs nicht umgesetzt werden konnten, wie die Installation von Bewegungsmeldern oder die Anschaffung von verbrauchsärmeren Geräten. Einige Dienststellen setzen außerdem auf langfristige Maßnahmen: So sollen die Energieteams als Organisation möglichst beibehalten, regelmäßige Schulungen des Personals durchgeführt oder Energiescouts ausgebildet werden. Der „Energie Cup Hessen“ stieß auch das Nachdenken über weiterführende Maßnahmen an: Mehrere Teilnehmende diskutieren die Installation einer Solaranlage oder die Berücksichtigung bestimmter energetischer Gesichtspunkte bei anfallenden Sanierungen.

Die Energieteams haben eines gezeigt: Energiesparen ist ohne großen Aufwand durch Zusammenarbeit möglich. Die Teilnehmenden vertraten einheitlich die Meinung, dass insgesamt der Spaß im Mittelpunkt stand. Viele Aktionen und Ideen waren unterhaltsam und haben das Gemeinschaftsgefühl gestärkt, und zwischen einigen Teilnehmenden ist über den Wettbewerb hinaus ein enger Kontakt entstanden. „Strikte Selbstkontrolle und alle haben mitgemacht!“ – ein Erfolgsrezept.



Klimafrühstück, gelbe Karten, Infostand: Kreative Ideen halfen den Energieteams, die Kolleginnen und Kollegen für Energiesparmaßnahmen zu gewinnen. Auch nach Abschluss des „Energie Cup Hessen“ ist es wichtig, am Ball zu bleiben, denn eine dauerhafte Änderung des Verhaltens lässt sich nur über einen längeren Zeitraum erreichen.

6. **Das Thermostatventil verstehen!** Sie wissen, dass es in einem Raum nicht schneller warm wird, wenn Sie das Thermostatventil voll aufdrehen? Es ist Ihnen klar, dass Sie vor dem Lüften durch Öffnen der Fenster darauf achten müssen, das Thermostatventil auf „*“ zu stellen, um unnötigen Energieverbrauch zu vermeiden? Das ist eigentlich logisch, denn das Thermostatventil ist ein Regler, der so lange „offen“ bleibt, bis die Solltemperatur erreicht ist. Die Leistung eines Heizkörpers wird nicht durch das Thermostatventil bestimmt, sondern ist bauartbedingt.
7. **Raumtemperatur überprüfen!** Jedes Grad höher steigert den Energieverbrauch um etwa sechs Prozent. Eine regelmäßige Prüfung der Raumtemperatur, beispielsweise mit einem Raumthermometer, lohnt sich. Für ein angenehmes Raumklima in Büroräumen wird eine Raumtemperatur von 20° C empfohlen.
8. **Bildschirmschoner aus!** Bei modernen Monitoren sind Bildschirmschoner nicht mehr notwendig. Sie sind unnötige Energiefresser und verhindern, dass Bildschirme in den energiesparenden Ruhemodus wechseln. Ein schwarzer Hintergrund ist daher empfehlenswert.
9. **Richtig lüften!** Gekippte Fenster sorgen kaum für einen Luftaustausch, sondern kühlen nur die Räume aus. Anstatt die Fenster stundenlang zu kippen, ist kurzes, kräftiges Stoßlüften sinnvoll – es spart Energie und unterstützt Ihre Gesundheit.
10. **Kaffeemaschinen ausschalten!** Energie können Sie sparen, wenn Sie den heißen Kaffee in eine Thermoskanne umfüllen und die Kaffeemaschine ausschalten. Dann schmeckt der Kaffee auch besser!

STIMMEN AUS DEM WETTBEWERBSJAHR: INTERVIEWS MIT DEN TEILNEHMENDEN

Finanzamt Bensheim:

Gewinner der Kategorie „Höchste Einsparung“ und des Wanderpokals



Nominiert in allen Kategorien, was glauben Sie, hat Ihre Kampagne so erfolgreich gemacht?

Zum einen, dass alle vom Energieteam mit großer Unterstützung durch die Amtsleitung mit Begeisterung dabei waren und wir so auf unsere Kolleginnen und Kollegen überzeugend einwirken konnten mitzumachen. Zum anderen haben wir zu Beginn des Wettbewerbsjahres eine Strategie ausgearbeitet, die wir permanent überprüft und immer wieder an die Bedingungen angepasst und optimiert haben.

War es manchmal schwierig, als gutes Beispiel voranzugehen und ökologisches Verhalten sozusagen über die eigene Bequemlichkeit zu stellen?

Eher nicht. Durch die Arbeit im Team und die gegenseitige Unterstützung stellten wir fest, wie einfach es eigentlich ist, Energie zu sparen. Es war weniger die Bequemlichkeit als eher der Prozess des Umdenkens, der schwierig war und doch mehr Zeit in Anspruch genommen hat als erwartet.

Hatte der Wettbewerb Auswirkungen auf den Zusammenhalt innerhalb des Energieteams oder der Belegschaft?

Im Laufe der Zeit wuchsen wir als Team immer mehr zusammen. Durch das gemeinsame Ziel ergaben sich persönliche Gespräche mit den Kolleginnen und Kollegen, die ohne diesen Hintergrund so sicher nicht stattgefunden hätten. Vor allen Dingen ergaben sich diese Gelegenheiten anlässlich gemeinsamer Aktionen wie dem CO₂-freien Betriebsausflug, dem Sommerfest und unseren „Fairen Frühstücken“.

Hatte der Wettbewerb Auswirkungen auf Freunde und Familie des Energieteams oder die Ihrer Kolleginnen und Kollegen?

Die Familien und Freunde wussten von dem Wettbewerb und waren sehr interessiert. Sie fragten immer wieder nach, welche Aktionen wir planten und welche Einsparungen wir jeweils erreicht hatten. Außerdem machten wir mit unseren Anstößen zum Umdenken auch im privaten Umfeld weiter und versuchten zu überzeugen.

Welche Ihrer Maßnahmen werden Sie auch nach dem Wettbewerb weiterführen?

Wir werden weiterhin die Zählerstände ablesen und unseren Verbrauch kontrollieren. Außerdem planen wir Vorträge und Events zum Thema und haben die Hausordnung um den Punkt „Energieeffizientes Verhalten“ ergänzt. Bewährt haben sich auch ein verstärktes Nutzen des Stand-by-Buttons am PC und die Anpassung der Beleuchtung an die Lichtverhältnisse. Außerdem werden wir Dinge in Angriff nehmen, die wir bisher nicht umsetzen konnten. Dazu gehören die Installation von Bewegungsmeldern in Fluren und einer Solaranlage auf dem Dach des Finanzamtes, das Umstellen auf verbrauchsärmere Geräte und die Ausbildung von Energiescouts.

Das Interview führte B.&S.U. mbH

DER EINSATZ HAT SICH GELOHNT: DIE ERZIELTEN EINSPARUNGEN

Projektergebnisse

EINSPARUNGEN	GEGENÜBER DURCHSCHNITT 2007 - 2009		GEGENÜBER REFERENZJAHR (I.D.R. 2009)	
Strom	242 MWh/a	3%	385 MWh/a	4%
Wärme	1.613 MWh/a	7%	1.303 MWh/a	6%
Wasser	845 m ³	4%	2.099 m ³	9%
Primärenergie	2.391 MWh/a		2.434 MWh/a	
CO ₂ -Einsparung	414 t/a		377 t/a	

BETRIEBSKOSTENEINSPARUNG	STROM	WÄRME	WASSER	SUMME
Durchschnitt 2007 - 2009	1.280.276 €	2.204.355 €	66.652 €	
Projektjahr	1.254.115 €	2.054.471 €	66.634 €	
Einsparung	26.152 €	149.884 €	18 €	176.054 €
BETRIEBSKOSTENEINSPARUNG	STROM	WÄRME	WASSER	SUMME
Referenzjahr (i.d. Regel 2009)	1.304.679 €	2.185.357 €	70.974 €	
Projektjahr	1.254.115 €	2.054.472 €	66.634 €	
Einsparung	50.564 €	130.885 €	4.340 €	185.789 €

STIMMEN AUS DEM WETTBEWERBSJAHR: INTERVIEWS MIT DEN TEILNEHMENDEN

Hochschule Darmstadt:

Gewinner der Sonderpreises „Höchste Einsparungen Hochschule“

Gab es für Sie als Hochschule besondere Herausforderungen im Rahmen des Wettbewerbs?

Das Einbinden der verschiedenen Gruppen stellte eine besondere Herausforderung dar, da zum Beispiel Interessen der Dekane der angemeldeten Häuser, der Laboringenieure im Energieteam und der hochausgelasteten Hausmeister unter einen Hut gebracht werden mussten. Die Information und die Motivation der studentischen Nutzer war die größte Herausforderung. Denn Studierenden eine Dienstanweisung zu geben ist sinnlos. Beispielsweise war eine Motivation zum Schließen der Fenster erst möglich, nachdem zwei Singvögel nicht mehr aus dem Gebäude herausfanden und tot in Fluren gefunden wurden.

Wie wurde der Wettbewerb von Ihren Studenten wahrgenommen und aufgenommen?

Von den meisten wurde der Wettbewerb gar nicht wahrgenommen. Studenten, die zum Beispiel bei den Rundgängen zum Fensterschließen angesprochen wurden, meinten, im März würde ja sowieso nicht mehr geheizt. Erst als die Energiemengen aus den Bedarfsgraphen gezeigt wurden, konnte Einsicht erreicht werden. Jedoch führte nur in wenigen Fällen die Einsicht auch zu Verhaltensänderungen. Der beste Einfluss auf das studentische Nutzerverhalten ist der durch präsente Hausmeister und engagierte Laboringenieure vor Ort. Wir hatten das Glück, diese Leute im Energieteam zu haben.

Waren Sie überrascht, wie hoch das Einsparpotenzial durch verändertes Nutzerverhalten sein würde?

Nein, da ist noch mehr drin. Aus der Literatur war uns einigermaßen bekannt, was zu erwarten war. Was aber überraschte ist, wie leicht manche großen Potenziale erschlossen werden können und wie leicht man sich bei anderen verschätzt, die einfach zu erreichen schienen.

Welche Maßnahmen und Aktionen sind besonders für Hochschulen/Universitäten sinnvoll, um Energie und Wasser einzusparen?

Bei neuen Gebäuden sollte eine Anlage installiert werden, die offene Fenster zentral anzeigt. Die Anlagen amortisieren sich schnell, da die Hausmeister keinen Rundgang machen müssen, sondern gezielt Fenster schließen. Ohne große Investitionen stellt wohl die Optimierung des Absenkbetriebs der Heizungsanlage das größte Einsparpotenzial dar. Selten sind die Anlagen an die tatsächlichen Nutzungszeiten angepasst. Die Wasserzählung amortisiert sich wirtschaftlich nur, wenn tatsächlich mal eine Leckage schnell entdeckt wird. Wir fanden aber den aktuellen Wasserverbrauch äußerst nützlich, weil er einen Rückschluss auf die Nutzungszeiten zulässt.

Das Interview führte B.&S.U. mbH



AUSBLICK

Mit der Übergabe der Preise an die Gewinnerinnen und Gewinner des „Energie Cup Hessen“ endete der erste hessische Energiesparwettbewerb. An dem Pilotprojekt nahmen 29 Teams mit 41 Liegenschaften teil und haben dabei nicht nur die Verbrauchswerte der hessischen Landesverwaltung erheblich reduziert, sondern auch für sich persönlich ein neues Themenfeld erschlossen.

Die Energieteams mit ihren 171 Mitgliedern haben mehr als 3.000 Kolleginnen und Kollegen und 6.000 Studentinnen und Studenten mit ihren Aktionen und Maßnahmen zum Energie- und Wassersparen erreicht. Die Teilnehmenden des „Energie Cup Hessen“ sind jetzt fit in allen Fragen, die sich auf die Messung des Energieverbrauchs, die Identifizierung von Stromfressern in der Dienststelle oder das richtige Lüften von Büroräumen beziehen. Mit dieser Motivation werden sie auch zukünftig den Ressourcenverbrauch ihrer Dienststelle, das eigene Verhalten und das der Kolleginnen und Kollegen im Auge behalten.

Zukünftig werden alle Beschäftigten des Landes Hessen aufgefordert sein, ihr Verhalten hinsichtlich des Strom-, Heizenergie- und Wasserverbrauchs zu überprüfen. Dafür wird das Thema „Nachhaltigkeit“ einen neuen Schwerpunkt in der Fortbildung des Landes Hessen bilden. Auch die Leitungsebene wird dabei berücksichtigt. Die Unterstützung der Akteure durch die Vorgesetzten ist unverzichtbar, denn Klimaschutz ist Chefsache!

Das Finanzamt Bensheim als „Hessenmeister im Energiesparen 2011“ ist hochmotiviert, den Wanderpokal zu verteidigen. Dennoch werden dieses Team und die weiteren Teilnehmenden des „Energie Cup Hessen“ die Kolleginnen und Kollegen in anderen Dienststellen gern an den gesammelten Erfahrungen teilhaben lassen und sie bei der Entwicklung von Konzepten zur Energieeinsparung unterstützen. Kämpfen Sie mit um den Titel „Hessenmeister im Energiesparen“!



STIMMEN AUS DEM WETTBEWERBSJAHR: INTERVIEWS MIT DEN TEILNEHMENDEN

**Gewinner der Kategorie „Größtes Engagement“
Amtsgericht Wetzlar**

Ihr Energieteam hat den Preis für das höchste Engagement erhalten. War es schwierig, die zusätzlichen Aufgaben neben Ihrer Arbeit zu stemmen?

Wenn man eine Herausforderung wie den Energiesparwettbewerb annimmt und ein gutes Ergebnis erzielen möchte, benötigt man dafür sehr viel Zeit. Das war uns allen von Beginn an klar. Durch die normale volle Arbeitsbelastung und den täglichen Dienstbetrieb war es nicht möglich, alle Aktionen während der Dienstzeit zu planen und umzusetzen. Deshalb mussten viele Aufgaben durch zusätzlichen Einsatz nach Dienstschluss bewältigt werden. Da wir mit Spaß, Freude und aus Überzeugung gearbeitet haben, war es kein Problem für uns, auch viel Freizeit mit ins Projekt einzubringen.

Gab es Anlaufschwierigkeiten oder standen von vornherein alle hinter dem Energieteam?

Sicher gab es zu Anfang des Wettbewerbs auch viele Skeptiker. Das Projekt und wir wurden belächelt und es gab hier und da unqualifizierte Kommentare sowie uneinsichtige Kolleginnen und Kollegen. Aber gerade das war eine große Herausforderung für unser Team und hat uns zusätzlich motiviert.

Welche Ihrer Aktionen und Maßnahmen war Ihrer Meinung nach am erfolgreichsten?

Unserer Meinung nach war es wichtig, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern etwas an die Hand zu geben, das sie auch im privaten Bereich nutzen können. Wir sind davon überzeugt, dass die Energiespar-DVD, die wir im Rahmen der Nikolaus-Aktion ausgeteilt haben, am erfolgreichsten und am nützlichsten war.

Wie haben Ihre Besucher den Wettbewerb wahrgenommen? Gab es Rückmeldungen?

Besucher direkt anzusprechen ohne aufdringlich zu sein war schwierig. Das lag nicht zuletzt daran, dass man das Amtsgericht zum Beispiel wegen Strafsachen oder Nachlassangelegenheiten aufsuchen muss. Deshalb haben wir Besucher mit Infotafeln im Eingangsbereich, mit Broschüren, Plakaten oder Energiespartipps zum Beispiel in den Toiletten informiert. Auch unsere Energiespar-DVD konnte kostenlos mitgenommen werden. Viele Besucher haben von den ausgelegten Informationen Gebrauch gemacht. Außerdem haben wir am Tag der Nachhaltigkeit eine Informationsstunde angeboten. In den letzten Monaten gab es einige interessierte Besucher, die uns angesprochen haben und das Projekt sehr gut fanden.

Was würden Sie zukünftigen Energieteams mit auf den Weg geben?

Sie sollten darauf achten, niemals die Freude, den Spaß und die Motivation zu verlieren, auch wenn sich der Erfolg nicht gleich einstellt. Es ist wichtig, die Kolleginnen und Kollegen immer wieder neu zu motivieren und vor allem in die Projekte einzubinden. Dazu sollten Sie persönliche Gespräche führen, Unterstützung und Hilfe anbieten und erlerntes Wissen, zum Beispiel aus Lernnetzwerkveranstaltungen, weitergeben. Vor allem sollten sie sich nicht verunsichern lassen, wenn Kolleginnen und Kollegen sich dauerhaft uneinsichtig zeigen. Man kann nicht jeden davon überzeugen, mit unseren knappen Ressourcen vernünftig umzugehen und das Projekt zu unterstützen. Zukünftige Energieteams können sich bei Fragen oder drohendem Motivationsverlust an die Teilnehmenden des ersten Wettbewerbs wenden. Sie sind sicher immer bereit zu unterstützen.



Das Interview führte B.&S.U. mbH

DIE TEILNEHMENDEN UND FÖRDERER



Projektleitung, Stabstelle und Projektbüro im Hessischen Ministerium der Finanzen:

Elmar Damm (Projektleitung)

Bernd Zahn (stellv. Projektleitung)

Hans-Ulrich Hartwig (Leitung Stabstelle)

Regina Förster, Peter Caratiola, Peter Eichler, Kornelia Helbig, Susanne Stroh

Staatliche Technikerschule Alsfeld: Stefan Eckart | Eckhard Köstner | Sonja Schnell | **Finanzamt Hersfeld-Rotenburg Verwaltungsstelle Bad Hersfeld:** Frank Drill | Doris Hofmann-Kümmel | Wolfgang Kunze | Thomas Schott | Ingo Skrabal | Thorsten Strippel | **Finanzamt Bensheim:** Christian Allert | Günter Bischof | Herta Degenhardt | Dorothee Fetsch | Rolf Gerber | Sarina Gremm | Corinna Hartmann | Hans-Jürgen Hartmann | Andreas Hoffmann | Thomas Kaletsch | Michael Kilian | Thomas Kissel | Klaus Olt | Angelika Ringel | **Baustoff- und Bodenprüfstelle Darmstadt:** Stefan Kiefer | Jürgen Schreiner Hochschule Darmstadt | Klaus Bitsch | Thomas Michaelis | Werner Rahn | Harriet Reichard-Böhm | Achim Reichard | Holger Rüdiger | Andreas Seeberg | Uwe Wiegmann | **Amt für Straßen- und Verkehrswesen Darmstadt:** Jürgen Hornung | Hermann Rakers | Alexandra Schweitzer | Marcus Weber | **Hessisches Baumanagement Regionalniederlassung Süd:** Robert Habold | Peter Laub | Ullrich Pfeiffer | Dietmar Schnauber | Günther Werner | Alexandra Zill | **Fachhochschule Frankfurt:** Peter Daniel | Dr. Rainer Frey | Dieter Hendrich | Juan Munoz | Stephan Ullrich | **Goethe Universität Frankfurt:** Dr. Peter Eschenbrenner | Andreas Espig | Ulrich Flach | Karina Klier | Prof. Horst Schmidt-Böcking | Dr. Bernd Willim | **Fachhochschule Gießen-Friedberg, Standort Friedberg:** Gerold Reitz | **Forschungsanstalt Geisenheim Am Campus Geisenheim:** Michael Eberl | Harald Findeis | Robert Lönarz | Dirk Matthias | Achim Matti | Sabine Muth | Ralf Petry | Prof. Dr. Hans Reiner Schultz | Prof. Klaus Werk | **Fachhochschule Gießen-Friedberg, Standort Gießen:** Johannes Struck | **Finanzamt Hofheim:** Holger Hastrich | Sascha König | Günther Savkli | Pia Seitz | Thomas Schmidt | **Hessenkolleg Kassel:** Uwe Schrodt | Günther Wolff | **Hessisches Immobilienmanagement, Regionalniederlassung Kassel:** Friedrich Dietz | Harald Drahotta | Sven Hobein | Matthias Kaiser | Dagmar Leise | Norbert Mohr | Karl Münzberg | Rainer Noll | Reinhard Riehl | Martin Stein | Sandra Weber | Horst-Dieter Wolski | **Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen, Zentrale Kassel:** Erich Gersbeck | Frank-Uwe Günther | Dr. Ernst-August Hildebrandt | Heiko Kähny | Gerlinde Krug-Lehmann | Oliver Monsehr | Götz Mrziglod | Elke Winhardt | **Landesbetrieb Hessen Forst, Forstamt Kirchhain:** Hans-Ludwig Bosshammer | Wolfgang Budde | Hilde Nau | Clemens Pokoyski | **Amtsgericht Korbach:** Wolfgang Damm | Dieter Dielschneider | Henrik Ludwig | Wilfried Paul | Barbara Schaake | Waltraud Steuber | Friedrich Vogel | **Landesbetrieb Hessen Forst, Forstamt Königstein:** Hubertus Behler-Sander | Fred Kölling | Birgit Michel | Reinhold Stadtmüller | Stefan Villmer | Wolf Wittich | **Philipps-Universität Marburg:** Bernd Daube | Dr. Eckard Diehl | Achim Kempf | Willi Staruschek | Ellen Thun | **Landgericht Marburg:** Gabriele Deubel | Eberhard Lübbecke | Katrin Schmalz | **Landesbetrieb Hessen Forst, Forstamt Melsungen:** Manuela Busch | Klaus-Detlef Lehmann | Kirsten Ritter | **Studienzentrum der Finanzverwaltung und Justiz Rotenburg a. d. Fulda:** Jürgen Fanz | Joerg Franz | Ralph Hikade | Nadine Holstein | **Landesbetrieb Hessen Forst, Forstamt Romrod:** Klaus Dietrich | Gerhard Kunze | Arthur Schmidt | **Finanzamt Limburg-Weilburg, Verwaltungsstelle Weilburg:** Norbert Burggraf | Mathias Hellemann | Brigitte Schuld | Peter Stahl | **Amtsgericht Wetzlar:** Matthias Bernhardt | Klaus Büttner | Anita Hopf | Antje Kaiser | Dr. Achim Lauber-Nöll | Jörg Meister | Arno Müller | Jens Röhm | Martina Schlinke | Sonja Schneider | Petra Tuncer | Simone Wagner | Harry Winkler | **Hessenkolleg Wiesbaden:** Peter Boja | Wanja Hemmerich | Karel Müller | Sandra Peitzner | Elke Schumacher | Mirijam Seiffert | Florian Süß | Ghazaleh Torbian | Iva Tscherniradeva | **Hessisches Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz:** Holger Diehl | Joachim Diesner | Bernhard Heinz | Christine Loberenz | Klaus Lüttkopf | Dr. Andreas Meissauer | Gerald Nitschke | Tanja Schmitt | Günther Siegart | Jürgen Uhler | Heidi Verworn | Cornelia Weiner | Kerstin Weyrich | **Regierungspräsidium Gießen:** Friedhelm Block | Sebastian Büchling | Rebeca Kleinschmidt | Anne Sussmann | Nina Täubl

Dank an die Förderer des Projekts

Ein herzliches Dankeschön gilt den Netzwerkpartnern und Beteiligten, die durch ihre fachlichen und finanziellen Beiträge die Durchführung des Energiesparwettbewerbs gefördert haben.

Dank für die Durchführung der Netzwerkveranstaltungen an:

Deutsche Bahn AG
Deutsche Bank AG
Fraport AG
Kilb Entsorgung GmbH
Mainova AG
SAP AG
SMA Solar Technology AG
Viessmann Werke GmbH & Co. KG

Dank für das persönliche Engagement an:

Rainer Baake | Robert Baumeister | Holger Berndt | Steffen Böttrich | Jennifer Braun | Uwe Brendle | Horst Delp | Rainer Dippel | Agnes Dittmar | Dr. Armand Dütz | Ana-Isabel Eichel | Sven Fischer | Johanna Fischer-Zernin | Patrick Franziska | Robert Fuchs | Dr. Jochen Gassner | Manfred Greis | Prof. Manfred Hegger | Thekla Heinel | Ines Heinen | Rolf Hocke | Saskia-Marina Igel | Dr. Thomas Kämpke | Dr. Ottmar Kayser | Matthias Knoche | Ralf Koch | Bastian Korff | Sebastian Lamotte | Ronald Meister | Anke Merziger | Martin Nolte | Dr. Hannes Petrischak | Conny Pohlens | Prof. Dr. Dr. Franz Josef Radermacher | Prof. Dr. Meinhard Schulz-Baldes | Prof. Dr. Bernhard Stribny | Jens Tanneberg | Bernd Utesch | Manfred Vogel | Constantin Vogt | Volker Wasgindt | Peter Westenberger | Dr. Michael Wormer

Dank für die engagierte Unterstützung an:

alle Kolleginnen und Kollegen aus der hessischen Landesverwaltung,
insbesondere Renate Labonté und ihr Team der Geschäftsstelle der Nachhaltigkeitsstrategie sowie den Hauptpersonalrat.

Unser Dank gilt ebenso allen weiteren beteiligten, aber hier nicht genannten Personen und Unternehmen für ihre tatkräftige und zuverlässige Unterstützung.

HESSEN



Hessisches Ministerium der Finanzen

Friedrich-Ebert-Allee 8
65185 Wiesbaden

www.hmdf.hessen.de